

3. Die Deutschherrs zu Rothenburg, deren Güter erst 1670 an Rothenburg fallen. Vertrag mit der Stadtgemeinde zur Fixirung beiderseitiger Ansprüche anno 1398. (Vgl. Winterbach II 259, 282.)

4. Die Johanniterkomturei zu Rothenburg, im Volksmund der Zeit das „Hennserhaws.“ (Vgl. Baumann-Zweifel 164. 400.)

5. Das besonders reiche Dominikaner-Frauen-Kloster zu Rothenburg. (Vgl. Winterbach II 272—74, 229; Schönhuth, Creglingen, 75, 77; Bensen H. U. 526 ff.) Besondere Rechte in Schmerbach bei Creglingen und in Wildentierbach (s. d.).

6. Das Franziskaner- oder Barfüsser-Kloster mit Zehnten und Gülten. (Winterbach II 274, 276; Bensen H. U. 536 ff.)

7. Die St. Jakobs-Pfarrkirche. (Vgl. Baumann-Zweifel 150.)

8. „alle anderen gottshewser“ (St. Wolfgang, St. Johann, St. Leonhard).

9. „Vogteien und Ämter.“

Schmerbach: Die Rothenburger Dominikanerinnen haben den Zehnten.

Tauberscheckenbach.

Tierbach, siehe Wildentierbach.

Wildentierbach:

Hintersassen, Güter, Holzungen, Zinsen und Gülten stehen den Dominikanerinnen zu Rothenburg zu. (Zur Geschichte der Erwerbungen vgl. Schönhuth, Creglingen, S. 75, und besonders Bensen H. U. 526 ff.)

Fraisch im Rothenburg-Ansbacher Vertrag von 1525 dem Markgrafen zugestanden.